

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 26.02.2018

Von Knut Mellenthin

27.02.2018

## Schneller, höher, stärker

*USA beenden Olympische Winterspiele mit Rekordsanktionen gegen Nordkorea.*

*Drohungen Trumps gegen Pjôngjang*



*US-Präsident Donald Trump am Freitag in Maryland*

Foto: Joshua Roberts/Reuters

Olympia ist vorbei, der Alltag hat uns wieder. Falls nichts dazwischenkommt, sieht man sich 2022 in Beijing wieder. US-Präsident Donald Trump wartete nicht einmal anstandshalber die Abschlussfeier im südkoreanischen Pyeongchang am Sonntag ab, sondern verkündete schon am Freitag »die schwersten Sanktionen, die je zuvor über ein Land verhängt wurden«, gegen Nordkorea. Zwei Stunden später erweiterte der US-Präsident bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem australischen Regierungschef Malcolm Turnbull seine Drohung: »Wenn die Sanktionen nicht wirken, müssen wir zur

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

Phase zwei übergehen. Die könnte eine sehr grobe Sache werden, vielleicht sehr, sehr bedauerlich für die Welt. Aber die Sanktionen werden hoffentlich wirken.«

Auf den Inhalt einer möglichen »Phase zwei« wollte Trump nicht eingehen. Auch der für die Organisierung aller Sanktionen zuständige Finanzminister Steven Mnuchin ließ bei einer Pressekonferenz am selben Tag Fragen nach einer Seeblockade und anderen militärischen Aktionen gegen die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) unbeantwortet. Darüber werde die US-Regierung nicht im voraus sprechen.

Aus einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung des Finanzministeriums geht hervor, dass sich die neuen Strafmaßnahmen gegen eine Person – einen taiwanesischen Geschäftsmann – sowie gegen 27 Firmen und 28 Schiffe richten. Mehrheitlich gehören diese nordkoreanischen Reedereien, aber einige fahren auch unter den Flaggen Chinas, Singapurs, Taiwans, der Marshallinseln, Tansanias, Panamas und der Komoren. Unter den betroffenen Firmen sind mindestens zwei Reedereien, die ihren Sitz in der Volksrepublik China haben. Die gemeinsame Begründung für alle neu verhängten Strafmaßnahmen lautet, dass diese Unternehmen der DVRK helfen würden, die vom UN-Sicherheitsrat verhängten Sanktionen zu unterlaufen, die einem nahezu hundertprozentigen Wirtschaftsembargo gleichkommen. Der Sicherheitsrat will Nordkorea auf diese Weise zwingen, seine Entwicklung von Atomwaffen einzustellen.

Den vom Finanzministerium in Washington Sanktionierten droht die Beschlagnahme aller Vermögenswerte, soweit die US-Administration Zugriff darauf hat. Außerdem werden sie vom US-Markt ausgeschlossen, und kein US-Bürger darf mit ihnen Geschäfte machen.

Darüber hinaus berichtete Reuters am Sonnabend ausführlich, dass sich die USA gemeinsam mit einigen ihrer Verbündeten –genannt wurden Japan und Südkorea – darauf vorbereiteten, Schiffe auf See zu stoppen und zu durchsuchen, die verdächtigt werden, »illegale« Fracht für Nordkorea an Bord zu haben. In diese Aktionen soll, wie auch in der Mitteilung des Finanzministeriums angedeutet wird, die US-Küstenwache direkt einbezogen werden. Die bisher vom UN-Sicherheitsrat beschlossenen Resolutionen gegen die DVRK erlauben zwar grundsätzlich das Durchsuchen von Schiffen, aber nur mit Zustimmung des Kapitäns und des Landes, unter dessen Flagge sie fahren.

Das Außenministerium der DVRK warnte am Sonntag, dass »jede Beschränkung gegen uns« als Kriegshandlung angesehen und beantwortet werde. Zugleich hieß es aber in unbestätigten Meldungen, die sich auf südkoreanische »Regierungskreise« beriefen, dass der Norden Bereitschaft zu Gesprächen auch mit den USA »signalisiert« habe.